

*Jesus kam nach Jericho und ging durch die Stadt. Dort lebte ein Mann, der Zachäus hieß. Er war der oberste Zolleinnehmer und sehr reich. Er wollte unbedingt sehen, wer dieser Jesus war. Aber er konnte es nicht, denn er war klein, und die Volksmenge versperrte ihm die Sicht. Deshalb lief er voraus und kletterte auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus sehen zu können – denn dort musste er vorbeikommen. Als Jesus an die Stelle kam, blickte er hoch und sagte zu ihm: »Zachäus, steig schnell herab. Ich muss heute in deinem Haus zu Gast sein.« Sofort stieg Zachäus vom Baum herab. Voller Freude nahm er Jesus bei sich auf.*

*Als die Leute das sahen, ärgerten sie sich und sagten zueinander: »Bei einem Sünder ist er eingekehrt!« Aber Zachäus stand auf und sagte zum Herrn: »Herr, die Hälfte von meinem Besitz werde ich den Armen geben. Und wem ich zu viel abgenommen habe, dem werde ich es vierfach zurückzahlen.« Da sagte Jesus zu ihm: »Heute bist du gerettet worden – zusammen mit allen, die in deinem Haus leben. Denn auch du bist ein Nachkomme Abrahams! Der Menschensohn ist gekommen, um die Verlorenen zu suchen und zu retten.«*

*Lukasevangelium 19,1-10 (Basisbibel)*

In der Welt gibt es Sünder und Heilige.

Wie sehen wir uns wohl eher nicht als Heilige.

Aber nur Sünder wollen wir auch nicht sein.

Sind wir nicht immer ein wenig von beiden?

Sind wir nicht auch verärgert, wenn wir meinen ein „Sünder“ bekommt mehr als wir?

Sind wir nicht glücklich, wenn wir mit anderen teilen von dem was wir haben und sehen wie dieser Mensch sich freut?

Jesus zeigt uns auf, dass er froh war, wenn er einen Sünder fand dem er helfen und umarmen konnte.

So hoffe ich, dass mich Jesus umarmt und hilft die Welt ein wenig besser zu machen. Ganz so wie er Zachäus geholfen hat.